

Panzerpatrone bleibt in der Hand von Rudi Kolbinger

Spannendes K98-Vergleichsschießen bei den Wasservögel-Schützen

Die Vorderlader-Abteilung der Schützengesellschaft „Wasservögel“ hatte zum K98-Vergleichsschießen eingeladen und viele Schützen kamen. Geschossen wurden fünf Schuss innerhalb von 40 Sekunden mit dem K98er-Gewehr auf 50 Meter, davon die ersten drei kniend und auf einem Sandsack aufgelegt, die letzten beiden stehend. Die Standaufsicht achtete wie immer genau auf die Sicherheit.

Zu dem Vergleichsschießen der Wasservögel-Schützen waren 21 Teilnehmer an den Schierlinger Schießstand gekommen, auch aus den umliegenden Landkreisen. Die meisten schossen mit einem eigenen Karabiner 98. Das Mauser-Modell 98 ist ein vom deutschen Waffenhersteller Mauser entwickeltes Mehrladegewehr, das im Jahr 1898 beim preußischen Heer eingeführt wurde. Es ist eine Repetierwaffe mit Zylinderverschluss und einem in die Waffe integrierten Magazinkasten für fünf Patronen. Einige Jahre später wurde eine neue, kürzere Variante hergestellt, der Karabiner.

Vor der Auswertung durfte niemand seine Scheibe sehen, weshalb die Spannung bis zur Bekanntgabe des Ergebnisses groß war. Zuerst dankte der stellvertretende Vorderlader-Referent Michael Hölzer allen Teilnehmern für's Kommen und für den fairen Wettkampf, dann verkündete er das Ergebnis. Den dritten Platz belegte Wolfgang Merkl, zweiter war Georg Strell.

Die Siegestrophäe gewann Rudi Kolbinger und verteidigte damit seinen Titel schon zum zweiten Mal. Er darf jetzt die große, glänzende Hülse einer Panzerpatrone für ein weiteres Jahr sein Eigen nennen. Auf die Patrone kommt noch ein Schildchen mit dem eingravierten Namen des Siegers und der Jahreszahl.